

Materialien zu Anita Awosusi

(04b_werbinich_awosusi_materialien.pdf)

Online-Material zur Methode

4 Wer bin ich?

Biografische Annäherungen an Rassismus und Antisemitismus

Veröffentlicht in der Methodenhandreichung

Verknüpfungen – Ansätze für die antisemitismus- und rassismuskritische Bildung
(BildungsBausteine e.V., Berlin 2019); online verfügbar unter:

<http://www.verknuepfungen.org/publikation/>



Eine Bildungsmaterial aus dem Projekt
„Wie schaffst Du das?!“ Erfahrungen mit Antisemitismus und Antiziganismus (BildungsBausteine e.V., Berlin 2022)

Veröffentlicht unter:

<http://www.wie-schaffst-du-das.de/materialien/>

Bildrechte: BildungsBausteine e.V.

Das Projekt *„Wie schaffst Du das?!“* wurde gefördert von:



Umgesetzt in Kooperation mit:



**kompetenz
zentrum**
PRÄVENTION UND EMPOWERMENT.



Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Materialpaket¹ zu Anita Awosusi

Inhalt

Übersicht.....	2
Kurzbiografie von Anita Awosusi (Hintergrundinformationen für Referent*innen)	3
Foto von Anita Awosusi.....	4
Informationen und Auswertungsfragen zum Kurzfilm <i>Wer bin ich? – Anita Awosusi</i>	5

¹ Letzter Aufruf aller angegebenen Internetquellen: 29.12.2022

Übersicht

Thematische Schwerpunkte

Mithilfe der Biografie von Anita Awosusi können zwei inhaltliche Schwerpunkte thematisiert werden: Ein Schwerpunkt ist der Porajmos, der nationalsozialistische Genozid an den Sinti*zze und Rom*nja, zu dem sich in den Materialien viele Schilderungen persönlicher Erfahrungen von Anita Awosusi bzw. ihrer Familie finden. Zudem können sich Schüler*innen kritisch mit Rassismus gegen Sinti*zze und Rom*nja auseinandersetzen, der sich in seiner historischen und politischen Kontinuität mindestens vom Mittelalter bis heute zieht. Durch die Auseinandersetzung mit der Biografie von Anita Awosusi lassen sich außerdem die Verschränkungen von Sexismus und Rassismus gegen Sinti*zze und Rom*nja thematisieren.

Vorschläge zur Weiterarbeit:

Eine Möglichkeit zur Weiterarbeit bietet unsere Methode **Verknüpfungen à la carte** aus der Methodenhandreichung *Verknüpfungen* (<http://www.verknuepfungen.org/publikation>), in der unter anderem Materialien zum Gadjé-Rassismus (Rassismus gegen Sinti*zze und Rom*nja/Antiziganismus) in Geschichte und Gegenwart, zum nationalsozialistischen Genozid an den Sinti*zze und Rom*nja sowie zur Entschädigungspolitik nach 1945 bearbeitet werden können.

Mit unserer Methode **Antisemitismus und Antiziganismus haben viele Gesichter** lassen sich die gesellschaftlichen Funktionen beider Ideologien herausarbeiten. Zu unseren neuesten Veröffentlichungen gehört außerdem unsere Methode **Spieglein, Spieglein**, mittels derer die Teilnehmenden die psychologischen und psychosozialen Mechanismen kennenlernen, die für ein vertieftes Verständnis von Antisemitismus und Antiziganismus relevant sind.²

Zur Vertiefung des Themas Gadjé-Rassismus empfehlen wir außerdem das multimediale Bildungsmaterial *Mimans Geschichte* von Hajdi Barz, das von der Initiative Wings & Roots herausgegeben wurde und in Kooperation mit der IniRromnja und RomaniPhen e.V. entstanden ist. Die Handreichung ist online verfügbar auf der Website von Wings & Roots unter <https://reimaginebelonging.de/projekte/miman/3>. Dort kann außerdem eine gebührenfreie Nutzung der vier Videos beantragt werden, die den Ausgangspunkt des Materials darstellen.

Einen Peer-Zugang zum Thema Verfolgung von Rom*nja und Sinti*zze sowie zum Porajmos bietet der knapp achtminütige Kurzfilm *Djelem Lungone Dromensa... – Die Roma-Geschichte in Deutschland*, den die 14-jährige Sabrina und die 16-jährige Estera 2017 in Zusammenarbeit mit der IniRromnja erstellt haben. Verfügbar ist er auf dem YouTube-Kanal *Romnja Power* unter <https://www.youtube.com/watch?v=qJzWQP7WeuE>.

² Beide Methoden sind online verfügbar unter <http://www.wie-schaffst-du-das.de/materialien>.

Kurzbiografie von Anita Awosusi³

Anita Awosusi wurde 1956 in Karlsruhe geboren. Nach ihrem Auftritt in einem Theaterstück, das auf den Erfahrungen der Sinti-Familie Kreuz/Lagrenne basiert, erhielt sie Ende der 1980er Jahre das Angebot, im Rahmen eines Pilotprojekts zur Geschichtsreferentin ausgebildet zu werden. Das Projekt „Sinti bearbeiten ihre Geschichte“ wurde vom Zentralrat Deutscher Sinti und Roma initiiert und verfolgte ein wichtiges Ziel: die selbstbestimmte Forschung zur eigenen Geschichte. Angesichts massiver historischer Verleugnungen, diskriminierender Stereotype und rassistischer Geschichtsschreibungen ist die Verankerung eines Geschichtsverständnisses, das im Wissen und in den Erfahrungen der Minderheit wurzelt, damals wie heute von großer Bedeutung.

Anita Awosusi beteiligte sich am Aufbau des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma. Dort übernahm sie die Leitung des Referats Dialog. Im Rahmen ihrer langjährigen Tätigkeit als politische Bildnerin organisierte sie mehr als 1.300 Führungen, koordinierte Projekte und Kooperationen der nationalen und internationalen Sinti- und Roma-Jugendarbeit, konzipierte Dokumentationen und Lehrmaterialien und gab unzählige Workshops zu Erinnerungspolitik und Aufarbeitung des Porajmos. Darüber hinaus machte sie sich als Autorin und Herausgeberin verdient.

Seit Mitte der 1990er Jahre setzte sich Anita Awosusi gemeinsam mit zahlreichen anderen Aktivist*innen der Bürger*innenrechtsbewegung – unter ihnen auch Ilona Lagrene und Otto Rosenberg – für die Errichtung eines zentralen Denkmal-Mahnmals für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas ein. Sie organisierte Demonstrationen und Veranstaltungen mit und nahm an den langwierigen, oftmals zähen Auseinandersetzungen mit Vertreter*innen aus Politik und Gesellschaft teil.

³ Quelle: <https://www.verwobenegeschichten.de/menschen/anita-awosusi/>



Informationen und Auswertungsfragen zum Kurzfilm *Wer bin ich? – Anita Awosusi*

Das Interview mit Anita Awosusi wurde im September 2022 im Rahmen des BildungsBausteine-Projekts „*Wie schaffst Du das?!*“ gemeinsam mit Schüler*innen des Karlsruher Otto-Hahn-Gymnasiums gedreht. Zuvor hatten sich die Schüler*innen im Rahmen einer Projektwoche zur Verknüpfung von Antiziganismus und Antisemitismus eingehend mit der Biografie von Anita Awosusi beschäftigt und auf dieser Basis ihre eigenen Fragen für das Interview erarbeitet.

Anita Awosusi spricht in dem gut zwölf Minuten langen Film über ihre Kindheit als Sinteza in Karlsruhe, über die Ermordung vieler Angehöriger ihrer Familie zur Zeit des Nationalsozialismus, über das (ausbleibende) Gedenken an diesen Massenmord in Deutschland und über Rassismus gegen Sinti*zze und Rom*nja.

Folgende Fragen können für die Auswertung genutzt werden:

- Woher kommt Anitas Familie?
- Seit wann ist Anita politisch aktiv, und was gehört zu ihrer politischen Arbeit?
- Wer war Mathilde Kling, und warum ist ihre Geschichte so wichtig für Anita?
- Gibt es für Anita Heilung von Traumata bzw. traumatischen Erfahrungen?
- Wie konnte Anitas Vater das Konzentrationslager überleben?
- Was erzählt Anita über die Aufarbeitung des Völkermords an Sinti und Roma?
- Was für Erfahrungen macht Anita als Sinteza?

YouTube-Link zum Film:
https://youtu.be/oF5lg4AGz_Q